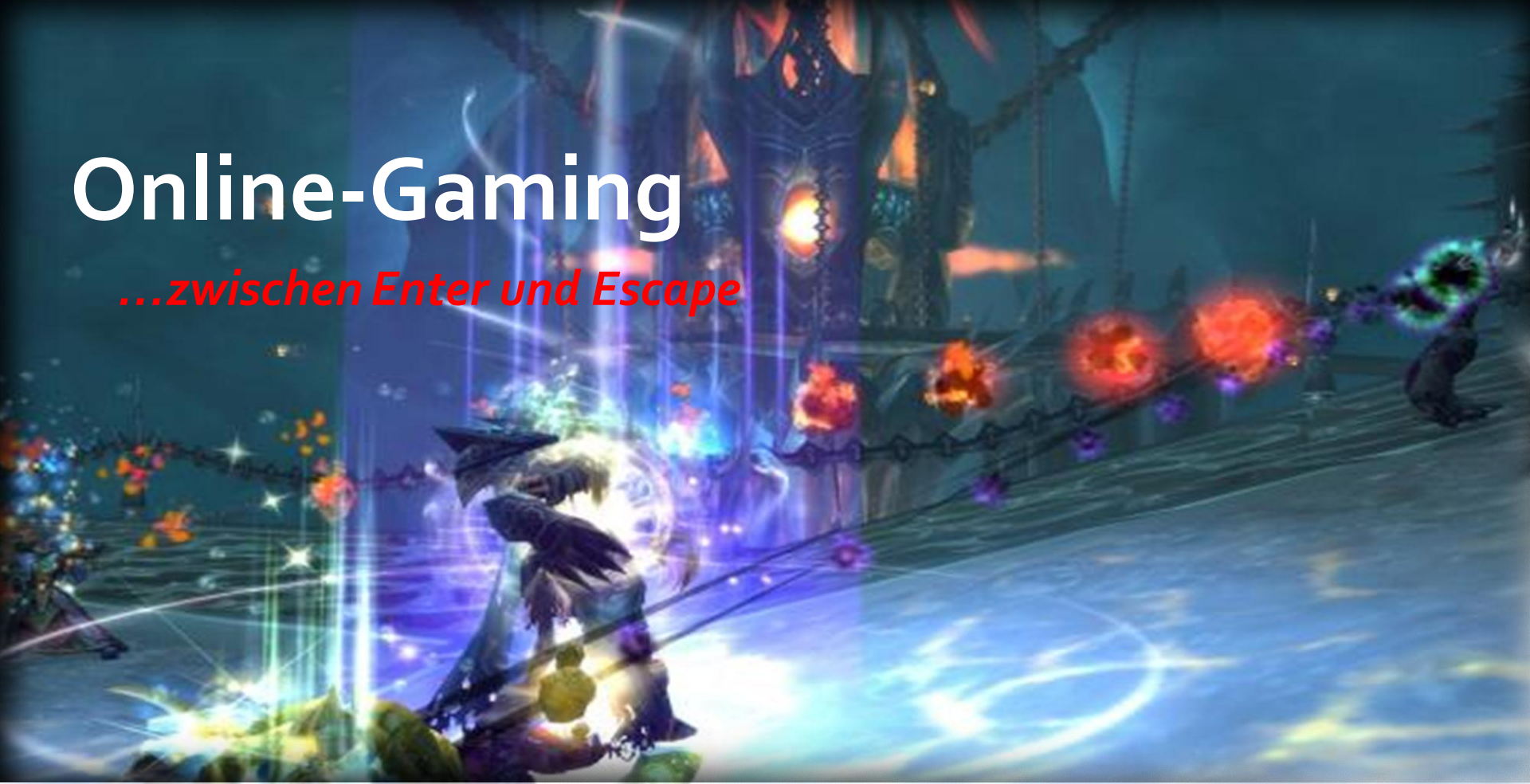


Online-Gaming

...zwischen Enter und Escape



Präsentation zum
Arbeitskreis Internet- und Medienabhängigkeit
12.12.2011 LWL-Klinikum Gütersloh



Belohnungsmechanismen

- ➡ Charakter Items (Ausrüstung, Aussehen etc.)
- ➡ Status in der jeweiligen Gilde (bis hin zum Gildenführer)
- ➡ Level des Charakters/Avatars (Stärke etc.)
- ➡ Raid-Erfolge
- ➡ Bekanntheitsgrad auf nationalen oder internationalen Servern
- ➡ Platzierung auf Server-Ranglisten/in Ligen
- ➡ Erfolge auf Lan-Partys/Live-Turniere
- ➡ Möglichkeit von Sponsorenverträgen/Profiteams

Es muss angenommen werden, dass massives Gaming über einen längeren Zeitraum, im Kontext des PSI-Modells (nach Kuhl), zu...

- ➡ sowohl dauerhaft hohem negativen Affekt (A-), wie auch hohem positiven Affekt (A+) führt.
- ➡ „Die Macher“ (B. Braun, IDIKOS 2010)
- ➡ „Die virtuellen Macher“ (C. Groß, IDIKOS 2011)

Versuch eines Erklärungsmodells

Ein doppeltes Realitätssystem

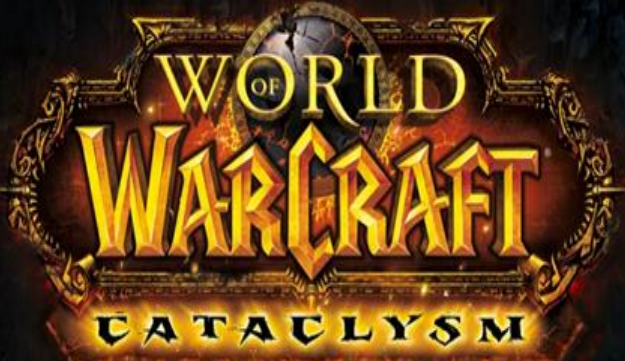
Virtuelle Welt

Realität

Narzissmus

SK +

SK-



erfolgreich



realität ist da wo der
pizzamann herkommt

erfolglos

Depression

C. Groß, 2011 (in Anlehnung an Reck & Sachse).

Leitfaden Beratung/Therapie

- ➔ Erstkontakt/Erstgespräch Beratungsstelle
- ➔ Beziehungsaufbau
- ➔ Motivational Interviewing (Miller & Rollnick)
- ➔ Installation einer probeweisen Abstinenz
- ➔ Klärung kognitiver/affektiver Schemata (KOP nach R. Sachse)
- ➔ Umstrukturierung kognitiver/affektiver Schemata (R. Sachse)
- ➔ Bearbeitung komorbider Störungen
- ➔ Verhaltenstherapeutisches Training
- ➔ Gruppentraining sozialer Kompetenzen (Hinsch & Pfingsten)
- ➔ Implikation in den Alltag (Vorbereitung Therapieende)

Phase der
Differentialdiagnostik
u. Prozessplanung

Beziehungsaufbau

- ➡ Wertschätzende und zugewandte Grundhaltung
- ➡ Interesse zeigen (nicht nur für die Person, auch fürs Gaming)
- ➡ Offene Fragen (keine warum-, weshalb- oder wieso-Fragen! Konfrontativ)
- ➡ Positive Beziehungsbotschaften
- ➡ Verständnis haben und äußern
- ➡ In dieser Phase auf keinen Fall konfrontieren oder bewerten
- ➡ Problemen Raum und Zeit geben
- ➡ Kernthematiken markieren

Motivational Interviewing

- ➔ Empathie zeigen/Verständnis äußern
- ➔ Aufdecken und thematisieren von Ambivalenzen/Diskrepanzen
- ➔ Akzeptierender Umgang mit Widerstand
- ➔ Offene Fragen
- ➔ Aktives Zuhören
- ➔ Zusammenfassungen/Struktur vorgeben
- ➔ Würdigung/Akzeptanz für den derzeitigen „state of mind“
- ➔ Bestätigung/Unterstützung bei Veränderungsansätzen
- ➔ Motivation kontinuierlich fördern (positiv verstärken)

Schemaklärung I (Einzelsetting)

Die häufigsten kognitiven/affektiven Schemata sind...

- ➡ „Ich bin ein Versager“
- ➡ „Ich bin nicht liebenswert“ / „Ich bin nicht ok“
- ➡ „Ich bin nicht attraktiv“
- ➡ „Ich bin nur wichtig wenn ich Leistung bringe“
- ➡ „Beziehungen sind nicht verlässlich“
- ➡ „Ich bin schädlich für andere“ (toxisches Schema)

Zentrale Motive...

- ➡ Anerkennung
- ➡ Verlässlichkeit
- ➡ Solidarität

Schemataklärung II (Einzelsetting)

Tonband
Thema: Macht

- ➔ Vertiefende Fragen zu Kernthematiken (Klient als Inhaltsexperte)
- ➔ Nicht mehrere Themen gleichzeitig (Struktur vorgeben)
- ➔ Bei Unklarheiten nachfragen (Eine genaue Klärung ist elementar für den Therapieprozess)
- ➔ Klare Steuerung durch den Therapeuten (Prozessexperte)
- ➔ Achtung Plausibilitätsfallen
- ➔ Explizierung mit Unterstützung des Therapeuten
- ➔ Konfrontation mit dem eigenen, negativen Selbstbild
- ➔ Emotional mitgehen (Stimme, Ausdruck etc.)
- ➔ „State of mind“ erfassen (was löst das jetzt in Ihnen aus?)

Umstrukturierung zentraler Schemata

Das Ein-Personen-Rollenspiel (nach R. Sachse)

Eigener
Therapeut

Abstand zu den eigenen
Schemata gewinnen, kritisch
beleuchten und neue
Annahmen erarbeiten.

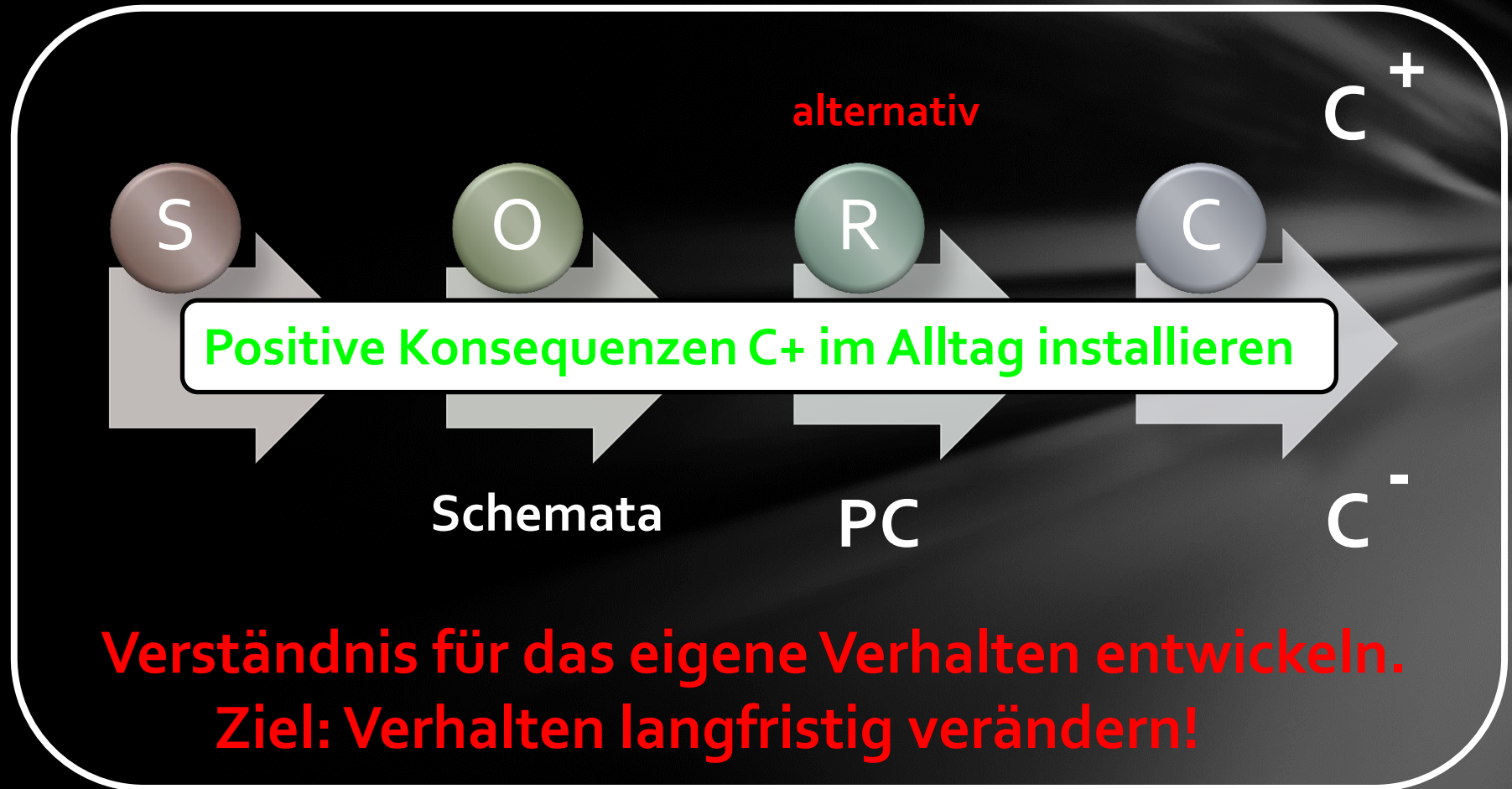
Unterstützen beim
erarbeiten und überprüfen
der Selbstannahmen.

Erarbeitete Annahmen
überprüfen und bzgl. dem
eigenen Selbstbild validieren.

Supervisor

Klient

VT-Training und GSK I (Gruppensetting)



VT-Training und GSK II (Gruppensetting)

GSK: 3 Bausteine

1. Recht durchsetzen
2. Gefühle äußern
3. Um Sympathie werben

Einführung durch den Therapeuten
Methodik: Rollenspiele

Kurz gesagt, es „einfach“ mal anders zu machen als zuvor...

Typische Inhalte:

- ➡ Nein sagen; auf Kritik reagieren; Widerspruch äußern
- ➡ Sich entschuldigen; Schwächen eingestehen
- ➡ Komplimente akzeptieren; auf Kontaktangebote reagieren; Komplimente machen
- ➡ Um einen Gefallen bitten
- ➡ Gefühle offen zeigen



Song PC-Gruppe Florian



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!